

## **NaBeBa- Weihnachtsbrief 2020**

Liebe NaBeBa-Freunde,  
nun schreibe ich den 14. NaBeBa-Weihnachtsbrief. Eine kleine Tradition, die ich ausnahmsweise nicht absagen muß. Der Weihnachtsbrief widerspricht nicht den Hygieneauflagen, wir können die Abstandsregeln einhalten, während wir ihn lesen und es ist auch nicht nötig sich davor und danach die Hände zu waschen oder zu desinfizieren. Wir können ihn Zuhause lesen, während nur Menschen aus unserem gemeinsamen Haushalt dabei sind und selbst wenn wir gerade in Quarantäne sind, kann der Brief uns erreichen.

Hätte ich im Dezember 2019 diese Zeilen geschrieben, kein Mensch hätte irgendetwas damit anfangen können. Vielleicht hättet Ihr Euch um meinen Geisteszustand einige Gedanken gemacht, aber Ihr hättet keine Ahnung gehabt, wovon ich schreibe. Niemand von uns hat eine vergleichbare Situation schon einmal erlebt. Auch nicht die sehr betagten Menschen, die den zweiten Weltkrieg noch miterleben mußten. Sie haben in diesem schrecklichen Krieg sicherlich weit größeres Elend erlebt. Aber sie kannten keine Situation, in der sie sich vor allen Menschen, selbst vor den eigenen Enkeln, Kindern und Großeltern, fernhalten sollten. Wir dürfen uns nicht mehr umarmen, nicht mehr küssen, keine neuen sexuellen Partnerschaften eingehen, fremde Kinder nicht auf den Arm nehmen. Wir dürfen unsere Gesichter nicht mehr zeigen, nicht mehr gemeinsam feiern, gemeinsam speisen, gemeinsam Sport treiben. Alle Gemeinsamkeiten mit körperlicher Anwesenheit dürfen nicht mehr sein! Das ist kein menschliches Verhalten. Aber es ist unsere derzeitige, tagtägliche Realität.

### **Eine schwere Zeit**

Ich bin ein Mensch, der normaler Weise nicht auf die vielen Dinge schaut, die nicht liebenswert sind, die nicht funktionieren, die Angst machen und die uns die Hoffnung nehmen. Ganz leicht ist es mir diesmal nicht gefallen eine positive Haltung aufrecht zu erhalten. Um ehrlich zu sein, ich wollte am Anfang des Jahres aufgeben.

### **Ein glückliches Jahr**

Am Ende des Jahres stelle ich nun erstaunlicher Weise fest, dass 2020 ein Jahr mit unendlich vielen Glücksmomenten, mit sehr viel Nähe, Kreativität und Hilfsbereitschaft war. Wir haben alle Mitgefühl, Liebe, Freude und Gleichmut erlebt. Wir haben alle bekommen und gegeben. Ich denke ich muß gar nicht erklären, wo diese vielen Glücksmomente zu finden waren. Fast jeder wird sich sofort erinnern, sofort eine Geschichte dazu erzählen können.

### **Hoffnung**

Inzwischen kehrt die Hoffnung ein wenig zurück. Wir sehnen uns nach einem Leben mit Umarmungen und Geselligkeit. Werden wir, wenn es wieder möglich ist, diese wesentlichen Dinge des Lebens angemessen wertschätzen? Ich freue mich darauf ein fremdes Kind im Kinderwagen anzulächeln und es lächelt zurück, weil ich keine Maske mehr trage. Ich freue mich darauf im Bus, in der Bahn oder auf einer Parkbank zu sitzen, neben einen Unbekannten, ohne mich davor fürchten zu müssen unwissentlich den Virus in mir zu tragen, ihn weiterzugeben oder mich selbst anzustecken. Ich freue mich auf mein maskenfreies Gesicht und auf jedes Lächeln, dass ich aussenden und bekommen werde. Und ich werde keine Gelegenheit dazu mehr auslassen. Schon heute schicke ich Euch mein freundliches Lächeln mit diesem Brief.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest 2020.

Vielleicht werden wir einmal sagen:

“2020 war das besinnlichste Weihnachtsfest in meinem Leben“.

Eure Doro Zijp